Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 43

Artikel: Am I. internationalen Kongress für christliche Erziehung in Wien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539572

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogilche Blätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Blätter".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 25. Oft. 1912.

Nr. 43

19. Jahrgang.

Redaktionskommission:

oh. Rettor Reiser, Erziehungsrat, Bug, Brafibent; die oh. Seminar-Direktoren Baul Diebolber Ridenbach (Schwy) und Laur. Rogger, histirch, herr Lehrer J. Seig, Amben (St. Gallen) und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiebeln. Ginsendungen sind an letteren, als ben Chef-Redaktor, zu richten, Inserat-Austräge aber an oh. haasenstein & Bogter in Luzern

Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jahrlich Fr. 4. 50 mit Bortogulage. Bestellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshanblung, Ginfiebeln.

Rrantentaffe des Bereins tath. Lehrer und Edulmanner der Schweig: Berbandsprafident fr. Lehrer 3. Defch, St. Fiben; Berbandstaffier fr. Lehrer Alf. Engeler, Lachen-Bonwil (Ched IX 0,521).

Inhalt: Um I, internationalen Kongreß für christliche Erziehung in Bien. — Besten Dant unserer Krantentasse. — Achtung. — Erweiterung bes st. gallischen Lehrerseminars. — Sprechsaal. — Aus Lehrertreisen. — Bon unserer Krantentasse. — Korrespondenzen. — Literatur. — Babagogisches Allerlei. — Humor. — Inserate.

Am I. internationalen Kongreß für hriftliche Erziehung in Wien.

(non 8.—12. Sept. 1912.)

Und nun zitiere ich den prächtigen Toast des Bertreters unsererchristlichen Schweiz, des Hrn. In spektor Eberle-Röllin aus St. Gallen. Er lautet also: "Von St. Gallen, aus der Schweiz, von jener klassischen Stätte, von der aus Religion, Kultur und Wissenschaft zu Zeiten des hl. Gallus und Othmars auch in de ut sche Lande ausgingen, bin ich hergereist, um teilzunehmen am ersten internationalen Kongreß für christliche Erziehung. Ich komme zwar mit leeren Händen, dafür aber mit einem Herzen voll von Grüßen und Glückwünschen für gutes Gelingen der so überaus wichtigen Tagung. (Beisall.) Heute, bei dem heißen Kamps der Geister, wo im-

mer icharfer getrennt die Beerlager: Sie Chriftus - hie Beidentum jum Rampfe rufen, tut es not, daß wir Chriften, wir Ratholiten aller gander uns mehr und mehr zusammenschließen, uns mehr und mehr unserer ewig festen driftlichen Grundsätze in Erziehung bon Jugend und Bolt bewußt werden und une gegenseitig helfend und aufmunternd unterstüten. wird biefer Rongreß reiche Unregung bringen und fegensreiche Früchte zeitigen. Ich gruße Sie, meine Berehrten, namens der Schweiz und vorab namens der Schweizerfatholiten als unfere lieben nachbarn; trennt uns auch geographisch der schmale Rhein im ft. gallischen Rheintale, fo haben wir doch fo manigfache Berbindungen mas terieller und ideeller Art. Unsere hauptinduftrie, die Stiderei beifpielsweise, bringt uns in engen und reichen Bertehr mit ihren Landsleuten im Vorarlberg, und ibe ell erbauen wir uns Schweizer-Ratholifen an dem warm pulfierenden tathol. Leben in Ihren Landen. Auch wir bemotratisch gefinnte Schweizer hegen mahre Hochachtung und innige Berehrung für Ihren erlauchten Raifer, ben wir gur Freude Aller vor 4 Jahren ju einem leider nur gang furgen Besuch auf Schweizerboben begrußen durften. Gott erhalte ihn noch recht lange! (Beifall.) Meine Berehrten, wir Schweizer berfolgen mit großem Intereffe Ihr eifriges und energisches Schaffen für die tathol. Sache. Wir haben uns begeiftert für Ihren großen Bürgermeifter Dr. Queger, (Beifall) und als ein Landsmann von Ihnen, der hochverehrte Reichs. ratsabgeornete Dr. Dregel aus Dornbirn seinerzeit in einem Bortrage bas Leben und Wirken jenes mahrhaft großen Namens schilderte, erntete er nicht endenwollenden Beifall. (Bravo.) Und endlich bergen wir in unseren Grenzen ja fogar das Stammicblog Ihres hohen Berricherhaufes, die habsburg. Leuchten doch die Augen eines jeden echten Schweizerknaben, wenn er in bem Beichichtsunterrichte erzählen hort von den ruhmreichen Taten des edlen Grafen Rudolf von habsburg.

Sie sehen, verehrte Herren, wir haben gar mannigsache Beziehungen, und diese Tagung möge dieselben noch stärken und vermehren zum gegenseitigen Wohle für Jugend und Volk. Das walte Gott!" (Lauter Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Pralat Dr. Gießwein (Budapest) begrüßte in einer groß angelegten Rede über die Bedeutung der christlischen Erziehung namens der Lehrerschaft Ungarns und namens des internationalen katholischen Esperantokongresses in Budapest mit den Worten: Vivu nia instruistaro Katolika! Es lebe unsere katholische Lehrerschaft! (Großer Beifall.)

Universitätsprof. Dr. Boggiano (Genua), Bertreter des kathol. Volksvereins in Italien, begrüßte in italienischer Sprache die Versammlung auf das herzlichste und gab seiner Freude Ausdruck, daß ein solcher internationaler Kongreß hier zustande gekommen ist. Die romanischen Völker und namentlich Italien leiden surchtbar unter dem Drucke einer gottentfremdeten Erziehung. Er freue sich, daß der pädagog. Kongreß im Schatten des eucharistischen tagt und damit der großen Idee unseres Heiligen Vaters Ausdruck gibt, daß durch nichts den Kinderseelen mehr gedient wird als dadurch, daß sie möglichst früh zum eucharistischen Heiland gesührt und mit ihm vereinigt werden. (Anhaltender Beisall.)

Fräulein Tomicek (Wien) sprach als Vertreterin des kathol. Lehe rerinnenvereines für Oesterreich Worte herzlicher Begrüßung. (Beifall.)

Mfgre. Dr. Kraus begrüßte den Kongreß namens des katechetischen Kongresses und namens der Religionslehrer an den Mittelschulen mit aufrichtiger Freude und wünschte den Arbeiten Gottes reichsten Segen. (Lauter Beifall.)

Fräulein Kürschner (Agram) führte in kroatischer Sprache auß: Aus dem schönen Lande Kroatien bin ich mit einer kleinen Schar kroatischer katholischer Lehrerinnen gekommen, welche nichts so sehr wünschen, als die kroatische Jugend im Geiste unserer schönen und wunderbaren Religion zu erziehen. Herzlich grüße ich alle hier Versammelten, mit welchen uns ein Gedanke, ein Empfinden, ein Wunsch verbindet, die Jugend jenem zuzusühren, welcher gesagt hat: Laffet die Kleinen zu mir kommen! (Beifall.)

Seminar. Oberlehrer Habrich (Xanten am Rhein), Präsident des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft, hob die herzliche Freundschaft zwischen Reichsdeutschen und Oesterreichern hervor und sagte, daß es eine Ehre für die deutsche Nation ist, daß sie jeder Nation ihr Recht läßt. Das sei eine Vorbedingung für das Gelingen des Kongresses. Er schloß mit ben besten Wünschen für glüdlichen Erfolg desselben. (Lebhafter Beifall.)

Raiserlicher Rat Rundi begrüßte den Kongreß namens des Bezirksschulrates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, auch namens des Bizebürgermeisters Dr. Porzer und brachte ein dreisaches Hoch auf die Kongreßteilnehmer aus. (Lebhafter Beisall.)

Herr Marszydi sprach mit jugendlicher Begeisterung und mit mächtiger Stimme namens der kathol. Jugend und schilderte in prächtigem Gedankengange das Glück der Schüler, kathol. Schulen besuchen zu können und von kathol. Lehrern gebildet und unterrichtet zu werben. (Lauter Beifall.) Domkapitular Kahler (Würzburg) überbrachte in prächtiger Ausführung die Grüße und Sympathiebezeugungen der 4500 Mitzglieder des Verbandes der kathol. geistlichen Schulvorstände Bayerns zur Erhaltung der christlichen Schule und Erziehung. (Allseitiger Beisfall.)

Lehrer Feldigl (Babern) äußerte in einer launigen beifällig aufgenommenen Rede die Gruße des kathol. Lehrervereins für Babern.

Lehrer i. P. Pallaver (Trient), ein Gründer des Katholisch-padagog. Weltverbandes, sprach in italienischer Sprache über die Rotwendigkeit der internationalen Verbindung der kathol. Erzieher. (Großer Beifall.)

Hierauf schloß Obmann Zeif den Begrüßungsabend mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf Papst und Raiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Alles in allem gewiß ein wirklich imposanter, verheißungsvoller Rongreß = Introitus.

Besten Dank unserer Krankenkasse!

Wiederholt haben die "Pädagogischen Blätter" die so wohltätige Institution unserer Krankenkasse in warmen Worten empsohlen und zahlenmäßig ihre Existenzsähigkeit klargelegt. In gesunden Tagen aber wollen die einzuzahlenden Beiträge vom Eintritte abschrecken. Wenn du aber, lieber Kollege, von deiner Arbeit weg, leidend und in kostspie-liger Heilanstalt Genesung suchend, zu weilen hast, wie froh bist du alsdann in dem Gesühle, an der Krankenkasse eine Hilfe zu haben, welche dir beispringt, die großen Auslagen zu bestreiten und die dich nicht mit deiner ganzen Familie in der Not sitzen läßt.

Nimm meinen besten Dank, du trostvolle Institution, die du mir während den 6 Wochen, in welchen ich genötigt war, infolge Nerven-leidens ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, mit dem schönen Tagsgelde von 4 Fr. beigestanden bist. Möchte jeder Rollege in gesunden Tagen sich dir anschließen! Reiner weiß, wie bald ihn das Gespenst einer Krankheit in irgend einer Form überfällt.

Nochmals meinen besten Dank dir, Trösterin! Rollegen, suchet bei Zeiten euern Anschluß an sie!

Anfangs Ottober 1912.

I. I. T.

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den "Pädag. Blätter" zu berusen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Faten sollen sie befunden. —